

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — .5 Lei

Taxele post. plătite în numerar ca
aprobărele D. Gen. P.T.T. 81061/924

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Micovici 2.
Fernsprecher: 16-22. Verlags-Conto: 67.119.

Folge 18.

24. Jahrgang.

Krab, Sonntag, den 31. Januar 1943.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
57/1936.

Vollzugsgruppenführer Andreas Schmidt spricht Sonntag in Zemešburg

Anlässlich der zehnten Jahrestagung der nationalsozialistischen Machtübernahme, findet am 31. Januar um 11 Uhr vormittag im Stadttheater in Zemešburg eine Großkundgebung des Kreises Zemešburg statt. Es spricht der Vollzugsgruppenführer Andreas Schmidt.

Attentat auf Redakteur in Brüssel

Brüssel. (R) Wie der „Internationale Nachrichtenendienst“ aus Brüssel berichtet, wurde auf den Redakteur des Blattes „Le soir“ in Brüssel ein Attentat verübt. Aus kurzer Entfernung gab der Attentäter drei Revolverkugeln auf sein Opfer ab und erregte dadurch die Flucht. Redakteur wurde schwer verletzt und wurde in ein Spital überführt, wo ihm eine Operation vorgenommen wurde.

Absturz eines britischen Bombers über Spanien

Madrid. (R) In der Nähe der spanischen Stadt La Linea, stürzte gestern abends ein 2-motoriges Bomberflugzeug ab. Von der Besatzung stürzte ein Mann ins Meer und ertrank, 2 andere konnten gerettet werden. Das Flugzeug, das schwer beschädigt worden war, wurde an Land gezogen.

Briefeempfang in Bularest

Anlässlich der 10. Jahrestagung der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus

Bularest. (R) Anlässlich der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, gab der deutsche Gesandte in Bularest, Manfred Freiherr v. Alvinger im Gebäude der deutsch-rumänischen Kulturvereinigung einen Briefeempfang.

Bei dieser Gelegenheit wurde den Pressevertretern die Idee des Nationalsozialismus erläutert und die Verwirklichungen dieser in den letzten 10 Jahren, bekanntgegeben. Der Empfang, an dem auch Vertreter der rumänischen Regierung sowie der hohen Militär- und Zivilbehörden teilnahmen, verlief im Geiste besten Unternehmens u. warmer Freundschaft.

Antikommunistische Demonstrationen in ganz Burma

Rangun. (DNB) In allen Teilen Burmas wurde gestern der Tag der indischen Freiheitsbewegung gefeiert. Dabei kam es zu großen Kundgebungen gegen England, die sich auch gegen die U.S.A. richteten.

Totaler Arbeitseinsatz im Reich

Berlin. (DNB) Mit Rücksicht auf den in ein entscheidendes Stadium getretenen Kampf mit unseren Feinden und zur Erhaltung des Lebens des deutschen Volkes, erließ der Generallieutenant für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Saulek, auf Grund der Verordnung vom 27. Januar 1943, für die Durchführung des Arbeitsdienstes betreffend das

ganze deutsche Volk im Reich. Laut diesem, sind für den Arbeitsdienst alle Männer im Alter von 16 bis 65 und alle Frauen von 17 bis 45 Jahren verpflichtet. Dieselben haben sich bei dem nächsten zuständigen Arbeitsamt sofort zu melden. Von der Einreihung sind befreit: Männer, die mit 1. Januar eine Beschäftigung von wöchentlich 48 Stunden nachwei-

sen, selbstständig Berufstätige die eine Gefolgschaft von mindestens 5 Personen haben, Männer u. Frauen, die in der Landwirtschaft tätig sind, Personen, die in öffentlichen Diensten stehen, bei der Wehrmacht oder Polizei Dienst versehen, Schüler und Schülerinnen die eine Schule besuchen, Geistliche und Ausländer. Schließlich werdende Mütter, die mindestens 2 Kinder unter 14 Jahren betreuen und solche Personen, die für die Ernährungsversorgung bereits erfasst wurden. Bei der Einreihung in den Arbeitsdienst werden persönliche Wünsche für welche Arbeit die betreffende Person sich freiwillig meldet, berücksichtigt.

Sowjetverluste bei Stalingrad über 300.000 Mann

Berlin. (DNB) Wie das DNB zu dem Kampfe um Stalingrad bekannt gibt, ist die Widerstandskraft der Verteidiger trotz der seit Wochen dauernden andauernden Kämpfe gegen eine ungeheure feindliche Übermacht an Menschen und Material, nicht gebrochen. Die Sowjets, die zur Eroberung der Stadt mehrere Armeen eingesetzt hatten, haben bisher in diesen Kämpfen über 300.000 Mann verloren, so daß sie gezwungen sind, die Kampfunfähigkeit geworde-

nen Armeen durch neue zu ersetzen. Das Wunder, das die eingeschlossene Armee des Generalobersten Paulus, in und um Stalingrad, durch ihren unvergleichlichen Heroismus bewahrt, kommt in erster Linie darin zum Ausdruck, daß starke Teile der Sowjetarmee hier gebunden sind und ungeheure Verluste erleiden, so daß diese Armeen auch später an anderen Frontabschnitten nicht mehr in Verwendung treten können.

U-Boote, der große Schreck der Alliierten

Washington. (DNB) In einem Artikel des Londoner „Daily Herald“ wird auf die große Gefahr der deutschen U-Boote hingewiesen, die diese für die Alliierten-Schifffahrt auslösen. Die Dankschuld, die durch die Einwirkung der U-Boote eingetreten

ist, beruht an maßgebenden Stellen große Sorgen. Abschließend wird bemerkt, daß von den bisher durch U-Boote verlorengegangenen Tankern kaum ein Bruchteil durch Neubauten ersetzt wurde.

Stalingrad — der Altazar

Helsinki. (DNB) Die finnische Presse kommentiert den deutschen Selbstkampf in Stalingrad, wo deutsche, rumänische und kroatische Verbände todesmutig einen Kampf gegen eine tausendfach überlegene Übermacht ausgetragen. In den diesbezüglichen Ausführungen wird Stalingrad als der „deutsche Altazar“ bezeichnet und der

Kampf als der ehrenvollste der Geschichte genannt. Auch die belgische Presse befaßt sich an erster Stelle mit dem Kampf um Stalingrad, der mit jenem bei den Thermopylen verglichen wird und in dem es um den Bestand Europas geht.

Kanadischer Versuch mit neuen Flugzeugtypen

Stockholm. (Et) Die Mehrzahl der in Kanada gebauten Flugzeuge eignete sich nur für Ausbildungszwecke. Der kanadische Munitionsdirektor Hughes gab nun den Bau neuer Flugzeugtypen bekannt. Die Zahl der in der Flugzeugindustrie beschäftigten Personen haben bei Jahresende 75.000 betragen; davon waren 21.000 Frauen. Es ist beab-

zichtigt, die Zahl der in der Flugzeugindustrie Beschäftigten auf 100.000 zu erhöhen. Der Leiter der amerikanischen Kriegsproduktionsbehörde befragte sich darüber, daß die Arbeiter der Flugzeugindustrie kein Verständnis für den Krieg haben. Infolge Streik sollen monatlich 500 Flugzeuge aus-

Unzufriedenheit in Tschangking wegen Casablanca

Changhaai. (DNB) Ueber den Ausgang der Verhandlungen in Casablanca herrscht in Tschangking-China große Verstimmung und Unzufriedenheit. In erster Linie wird der Vorwurf laut, daß Tschangking-China noch immer nicht im Obersten Kriegsrat vertreten sei.

1303 Flugzeugverluste der Alliierten in Nordafrika

Berlin. (DNB) In der Zeit vom 1. Oktober 1942 bis zum 22. Januar 1943 haben die anglo-amerikanischen Luftstreitkräfte in Nordafrika 1303 Flugzeuge eingebüßt.

Keine Verwertung der ägyptischen Baumwolle

Ankara. (R) Laut Meldung aus Kairo, gab die amerikanische Regierung der ägyptischen bekannt, daß die im Vorjahr bestellte Baumwolle, wegen Mangel an Schiffsraum und damit fehlender Transportmöglichkeit, nicht übernommen werden kann. Damit entfällt eine Verwertung der vorjährigen Baumwollernte Ägyptens, was für die ägyptische Wirtschaft einen schweren Schlag bedeutet.

Mobilisierung des Arbeitsdienstes in England

Amsterd. (R) Wie der britische Nachrichtenendienst berichtet, werden in kurzem drei Weisungen betreffend die Mobilisierung des Arbeitsdienstes, veröffentlicht. Die Mobilisierung erstreckt sich in erster Linie auf verheiratete Frauen, die keine Kinder haben und im Alter von 18 bis 40 Jahren stehen.

Am Laufe des 26. Januar griffen britische Bomber Rangun erneut an und versuchten durch Bombenabwurf großen Schaden, wobei auch Zivilpersonen getötet wurden. (R)

Zum Durchbruch von Welfije Luft

(DWB) Ueber den Kampf der Besatzung der Zitabelle d:3 Stützpunktes Welfije Luft werden in Berlin jetzt aus den Schilderungen der Augenzeugen und Teilnehmer dieses Kampfes dramatische Einzelheiten bekannt:

Seit sieben Wochen war die kleine Besatzung des Stützpunktes Welfije Luft eingeschlossen und wurde fast pausenlos von den Sowjets angegriffen. Während der letzten drei Wochen beschränkte sich die deutsche Kampfgruppe auf die Verteidigung der Zitabelle von Welfije Luft, die aus einem Jagdhuberleiten Wall besteht, der ursprünglich als Gefängnis gebaut war.

Ein schwieriges Problem für die Verteidiger war die Versorgung mit Nahrung und Munition, die schließlich aus der Luft erfolgte, und zwar mit Hilfe von Stukas, da die Zitabelle mit ihren geringen Ausmaßen von 20 mal 100 Metern große Treffsicherheit beim Abwurf des Nachschubs erforderte. Verschiedentlich kam es vor, daß abgeworfene Munition beim Aufschlagen explodierte oder die Verpflegung durch den Aufsprall völlig zerquetscht wurde.

Die Angriffe der Sowjets gegen die eingeschlossene Besatzung wurden mit größter Erbitterung und unter Einsatz von Panzern, schwerer Artillerie und Flugzeugen Tag für Tag fast ohne Unterbrechung durchgeführt. Gegen diesen ungeheuren Materialeinsatz konnte die kleine deutsche Truppe neben Infanteriewaffen nur zwei 2-cm-Flak-Schütze in den Kampf führen. Schließlich fielen auch diese beiden Geschütze aus, und ihre Bedienungsmannschaften beteiligten sich im Infanteriekampf an der Verteidigung. Verschiedentlich fanden die Deutschen bei der Abwehr sowjetischer Massenangriffe wirksame Unterstützung an dem Eingreifen von deutschen Schlachtfliegern und Stukas in den Erb-Kampf.

Letzt zum Einsatz der eingeschlossenen deutschen Soldaten vorkommenden Truppen war eine schnelle Abstellung vorausgesetzt und, wie der DNB-Bericht vom 13. Januar meldete, bis zu den Verteidigern von Welfije Luft durchgedrungen. Bei den Soldaten, die in Panzern den sowjetischen Einschließungsring durchbrachen, löste das Wiedersehen mit ihren Kameraden in der Zitabelle die gleiche Freude aus wie bei diesen das Eintreffen dieser willkommenen Verstärkung.

Am 15. Januar, nachmittags erhielt die Besatzung den Befehl, sich zu der auf Welfije Luft vorkommenden Kampfgruppe durchzuschlagen. Da gerade Vollmond war, beschloß der Kommandant, den Durchbruch zwischen 2 und 6 Uhr morgens, also nach Monduntergang, vorzunehmen. Um 2 Uhr nachts sammelte sich die Besatzung am Westtor der Zitabelle. Von den drei sowjetischen Linien, die durchbrochen werden mußten, war die erste, die nur 800 Meter von der Zitabelle entfernt war, die gefährlichste. Eine sowjetische Flakbedienung und mehrere Posten wurden niedergemacht und ein Drahtgitter überwinden. Dann war der Durchbruch durch die erste Linie geglückt. Auf Schleichwegen, jeden Schattens, jede Mulde und jede Deckung auszunutzen, wurden auch die zweite und dritte feindliche Linie durchbrochen. Gegen 5.30 Uhr erreichte die deutsche Besatzung von Welfije Luft die deutschen Linien.

Wagen und eingefallen waren ihre Wangen, ihre Augen lagen tief in den Höhlen, und ein verwildertes Stoppelbart zierte ihre seit sieben Wochen nicht mehr gewaschenen Gesichter. Der Kampfesgeist der deutschen Soldaten aber, so wurde in einer Kriegsberichterstattung des Deutschen Rundfunks betont, war in keiner Weise von den Erlebnissen beeinträchtigt.

Südafrikaner sollen auch außerhalb Afrikas für England kämpfen

Bretoria. (DNB) In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erbrachte der afrikanische Ministerpräsident, General Smuts, einen Gesetzentwurf. In diesem fordert Smuts, daß die südafrikanischen Truppen auch außerhalb des Landes in Verwendung treten können.

Manysch-Donwinkel von Bolschewiken gefäubert

Kampf trotz heftigem Schneetreiben

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An den Brennpunkten der Abwehrschlacht im Osten halten unsere Armeen unter schwersten Kampf- und Weiterbedingungen dem Druck des Feindes unerschütterlich stand.

In Stalingrad ist der heroische Widerstand der Verteidiger ungebrochen. Anstürme der Sowjets gegen die West- und Südfront brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Starke von Schlachtfliegern und Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets im West-Kaukasus scheiterten.

Im Steppengebiet südlich des Manysch wiesen Panzerkräfte heftige feindliche Angriffe ab. Der Stab einer

sowjetischen Schlachtdivision wurde gefangen. Motorisierte Einheiten säuberten den Manysch-Donwinkel von letzten Resten des Feindes.

Die schweren Kämpfe westlich von Woronesch halten in unverminderter Hartnackigkeit. Nach Abwehr aller Umfassungversuche ging die Truppe auf ihre neu verstärkte Linie zurück. Stärkere Verbände der Luftwaffe griffen in die Erbämpfe ein und fügten den angreifenden Sowjets starke Verluste an Menschen und Material zu.

Am mittleren Frontabschnitt nur örtliche Kampfhandlungen.

Südöstlich des Amur sind die am 28. November vom Feind

durch zahlenmäßig überlegenen Kräften an Menschen und Material begangenen starken Angriffe bisher für den Gegner erfolglos. Unter Führung des Generalobersten Busch haben Truppen des Heeres im Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe unter schwierigsten Kampfbedingungen bei eisigem Frost und Schneetreiben den Ansturm der Bolschewiken in Lärmen wechselvollen Kämpfen abgeschlagen und überall ihrer Stellungen beraubt. Die letzten Kämpfe dieser Abwehrschlacht führten zur Vernichtung einer eingeschlossenen feindlichen Kräftegruppe. Seit dem 28. November wurden 515 Panzer abgeschossen, zahlreiche Gefangene und Beute an schweren und leichten Infanteriewaffen sowie sonstiges Kriegsmaterial eingebracht. Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich hoch.

In der Schlacht am Saboga-See erneuert der Feind seine Panzer- und Infanterieangriffe auf breiter Front. Er wurde in den Vortagen blutig abgewiesen und verlor dabei 19 Panzer.

Deutsche U-Boote versenkten, im Mittelmeer und im Nordmeer aus kleinen, stark gesicherten Nachschubgetretern sie trotz einer außergewöhnlichen

Im Ozeanraum des Atlantik vernichteten sie trotz einer außergewöhnlichen Folge schwerster Stürme zwischen Grönland und dem Äquator weitere 10 Schiffe mit 75.000 BRT. Damit verlor der Gegner wiederum 18 Schiffe mit 103.000 BRT.

Kopenhagen bombardiert

Berlin. (R) Im Laufe des Abends vom 27. Januar unternahm mehrerer deutsche Flugzeuge einen Angriff auf die dänische Hauptstadt. Hierbei wurden auf das Stadtinnere mehrere Bomben abgeworfen, wodurch mehrere Personen verletzt wurden. Eine der Flugzeuge wurde durch Flakartillerie abgeschossen und verbrannte.

Aus bisherigen Meldungen wurden durch die Bombardierung 7 Personen getötet und 70 verletzt darunter 15 Kinder.

Berechnung des Nutzens bei Warenverkäufen

Arab. Das Handelsinspektorat in Leningrad gab mit Zustimmung vom 26. Januar bekannt, in welcher Weise die Berechnung des 14-, 20- und 30-prozentigen Nutzens bei Warenverkäufen zu erfolgen hat. Laut dieser, erfolgt die Berechnung nach jener Summe, die sich bei Berücksichtigung des Verkaufspreises der Ware laut Faktura, den Stempel-, Fracht-, Zoll- und Verfrachtungsgeldern sowie den Steuern, die auf die Waren bis zur Einlagerung im Magazin aufgeschlagen werden, ergibt.

Erste Einzelbauernhöfe in Weißruthenien

Berlin. (DNB) Die Auflösung der Kolchosen im ehemals sowjetischen Teil von Weißruthenien erfolgte sofort und war bereits Ende Mai beendet. Dann wurden 875.075 ha Acker und Wiese in 117.078 Bauernstellen aufgeteilt, während die Besitztümer gemeinschaftlich blieb.

Im Gebiet Minsk-Land wurden 681 Kolchose in 57.487 Bauernstellen umgewandelt. In diesem Gebiet sind nun die ersten neun Bauernstellen weißruthenischer Bauern zur individuellen Bewirtschaftung übergeben worden. Die Bauernstellen umfassen etwa zehn ha Acker und Wiese

Japanischer Ministerpräsident erklärt:

Endsieg der Achsenmächte gewiß

Tokio. (DNB) Im japanischen Reichstag sprach Ministerpräsident Tojo.

In seinen Ausführungen gab der Minister bekannt, daß sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern der Achsenmächte immer mehr vertiefen. Das japanische Volk

erklärte Tojo weiter, müsse bereit sein weitere Entbehrungen und Lindebekagen auf sich zu nehmen um diesen Krieg entsprechend fortzusetzen. Abschließend bemerkte der Minister, daß er an den Endsieg der Achsenmächte glaube und von der Erringung desselben überzeugt sei.

Britischer Jagdverband zersprengt

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: In Nordafrika heidseitige lebhafteste Spähtruppentätigkeit.

Der Hafen von Agier wurde von der Luftwaffe erneut schwer getroffen. Ein Handelsschiff und ein Betriebsstofflager gerieten in Brand. Deutsche Jäger zersprengten im tunesisch-Ägyptischen Grenzgebiet einen britischen Jagdverband und schossen ohne eigene Verluste 5 feindliche Flugzeuge ab.

Ein Versuch des Feindes, am Tage unter dem Schutze der Wolkendecke

Ziele an der Deutschen Bucht mit Bomben zu belegen, scheiterte an der Jagd- und Flakabwehr. 8-viermotorige Bomber und ein weiteres feindliches Flugzeug wurden durch Jäger und Marineflakartillerie abgeschossen. Bei nächtlichen Luftangriffen auf Westdeutsches Gebiet hatte die Bevölkerung Verluste an öffentlichen Gebäuden, Kulturstätten und Krankenhäuser sowie in Wohnvierteln erlittenen Brandschäden. Bei diesen Angriffen wurden 6 Bombenflugzeuge abgeschossen.

In Tunesien feindliche motorisierte Abteilungen zersprengt

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: In Nordafrika nur Spähtruppentätigkeit. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge zersprengten in Tunesien motorisierte Abteilungen des Feindes und vernichteten oder beschädigten eine größere Anzahl abgestellter Bombenflugzeuge. In den Gewässern von Agier wurde ein großes feindliches Transportschiff in Brand geworfen.

Bei Tages- und Nachtvorstößen in

die besetzten Westgebiete verlor der Feind 9 Flugzeuge. Einzelne feindliche Bomber flogen in der vergangenen Nacht unter Verletzung schweizerischen Hoheitsgebietes in Süddeutschland ein, ohne jedoch Bomben zu werfen.

Eine Hafenstadt an der Südküste Englands und eine Ortschaft im Südwesten der Insel wurden am vergangenen Tage mit Bomben schweren Kalibers angegriffen.

Die Stärke des Nanjing-Heeres

Tokio. (DNB) Wie japanischerseits bekanntgegeben wird, konnte das Heer und die Marine Nanjing-China bereits innerhalb der kurzen Zeit auf 15 Kriegsschiffe, 336 Kanonenboote und 6 Minenjuchboote, weiters auf 42 Divisionen, 4 Freiwilligenbrigaden und sonstige Formationen erhöht

werden. Alle diese Truppen dienen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Provinzen. Außerdem befinden sich in Nanjing-China bereits 200.000 Mann die aus der Nanking-Armee überliefen und an der Seite Japans kämpfen.

Australien fordert dringend Kriegsmaterial von USA

Stockholm. (DNB) Der australische Ministerpräsident Curtin, richtete gestern an das amerikanische Volk eine Radioansprache. In dieser wies er auf die schwere Lage Australiens hin und forderte ausreichende und dringende Unterstützung an Kriegsmaterial. Im besondern müsse Australien eine entsprechende Anzahl von Flug-

zeugen erhalten, da diese in den kommenden Kämpfen von entscheidendem Einfluß auf den Fortgang der militärischen Ereignisse sein werden. Hierbei wies er auf den Fall von Korregidor hin, der nur der überlegenen japanischen Luftflotte zuzuschreiben war.

Kürze Nachrichten

In Sippa ist der Leichenbestattungsunternehmer Mathias Sabrecht im Alter von 63 Jahren gestorben und wurde gestern zu Grabe getragen.

In der Türkei tobten heftige Schneestürme. Der Balkan-Expres ist bei Jambul im Schnee stecken geblieben. Die Schifffahrt auf dem Schwarzen Meer ist völlig lahmgelegt.

Laut Verfügung der Eisenbahngeneraldirektion wurde der Warenhandel in Eisenbahnzügen strengstens untersagt. Personen, die sich gegen diese Verordnung vergehen, sind vom Eisenbahnpersonal dem nächsten Polizeiposten zu übergeben.

In Tokio traf gestern der neue deutsche Botschafter Heinrich von Stahmer ein und wurde vom Botschaftspersonal empfangen. (R)

In einem Dorf bei Athen wurde eine Frau verhaftet die unter dem Verdacht steht, ihren Mann und ihre 4 Kinder getötet zu haben und damit ihre ganze Familie auszottete.

In Bukarest versuchte eine Gruppe Juden einen Obersten des Rekrutierungsamtes mit 450.000 Lei zu bestechen um sich vom Arbeitsdienst freizumachen. Die Gruppe wurde verhaftet und dem Kriegsgericht übergeben. (R)

In der Nähe von Kairo wurde seitens der Briten ein Konzentrationslager für vaterlandsfliehende Ägypter errichtet. Näher wurden mehrere Hundert Personen in demselben interniert. (R)

In Temeschburg wurde der Inhaber der Firma „Batamet“, Mihai Constantinescu wegen Nichtauszahlung des Steuerzeugnisses zu einem Monat Lager und 112.000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Dem Innenministerium wurde die Verfügung getroffen, daß öffentliche Beamte an Sonn- und Feiertagen die Gottesdienste zu besuchen haben.

Vom Temeschburger Sabotagegericht wurde der in Partos wohnhafte Bauer Josef Uj zu 2 Monaten Lager verurteilt, weil er ohne Bewilligung ein Kolb unter 2 Jahren schlichtete.

Am gestrigen Tage ging eine neue Freiwilligenabteilung aus Barcelona zur Blauen Division an der Ostfront ab. Eine große Menschenmenge war bei der Abfahrt zugegen. (DNB)

Der englische Schatzkanzler erklärte im Unterhaus, daß die Kriegsauslagen Englands täglich 14 Millionen Pfund Sterling betragen.

In Holland wird jetzt aus Malskate ein gutes Leder für Handtuche hergestellt. (DNB)

13 amerikanische Generäle, die auf den Philippinen in japanische Gefangenschaft geraten sind, wurden auf der Insel Formosa in einem Kriegsgefangenenlager untergebracht.

Auf einer Verfügung des Staatssekretariats für Arbeit wurde den Juden verboten, den Beruf eines Kreisbeaufschlagten in rumänischen Häfen auszuüben.

Für Führer, Volk und Vaterland ist der D.M.-Jugführer Hans Feil aus Wiesenthal im Alter von 30 Jahren an der Ostfront gefallen.

Der Staatsanwalt in Costla beantragte gegen fünf Eisen-Großhändler die Todesstrafe. (DNB)

Keine Aussicht zur Wiedergewinnung verlorener Gebiete im Pazifik

Washington. (DNB) In einer amerikanischen Zeitschrift bringt ein U.S.A.-Militärberichter die Sage im Pazifik zur Sprache. In seinen Ausführungen erklärte der Sachverständige, daß wenig Hoffnung bestehe, die an die Japaner verlorengegangenen Gebiete im Pazifikraum jemals wieder zurückzugewinnen. Als Beweis wird angeführt, daß trotz der hohen Verluste die seitens der Alliierten auf Neu-Guinea, den

Philippinen und anderen Orten gebracht wurden, dort keine Erfolge erzielt wurden. Der japanische Soldat gleicht einer kämpfenden Ameise, die eher stirbt, als vom Feinde abzulassen. Des weiteren wird Burma als ein teures Unternehmen hingestellt, das nicht wiederholt werden darf. Abschließend bemerkt der Schreiber, daß diese Tatsachen zwar schmerzlich, aber wahr seien.

Gesunde Finanzlage Japans

Tokio. (DNB) In einer Rede des japanischen Finanzministers, gab dieser die Erklärung ab, daß die Finanzlage des Landes eine gesunde ist. Des weiteren führte der Minister aus, daß das wirtschaftliche Zusam-

menarbeiten auf Grund der geschlossenen Wirtschaftsabkommen mit Deutschland und Italien, auch für die übrige Welt von Nutzen sein werde.

Stalin errichtet „Partisanen-Schulen“

Ankara. (Ep) In allen größeren Städten der Sowjetunion werden gegenwärtig Partisanenschulen errichtet, an deren Kursen vorwiegend auch Frauen und Jugendliche teil-

nehmen sollen wie der Moskauer Rundfunk bekanntgab. Die Ausbildung erfolgt in Bajonettkämpfen und Messerstechen sowie im Bau von Höllermaschinen.

Vatra Dornei

S. A. R. de Asigurari

Sucht Agenten in: ARAD

Wir bitten um Einsendung von Angeboten an die Generaldirektion in Bukarest, Bulsch. Bratianu Nr. 22.

Windschutzstreifen in der Ukraine

(Gdy) Die Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft beim Reichskommissar Ukraine hat ein umfangreiches Programm für den Austausch der Landschaft aufgestellt. Diese soll durch Windschutzstreifen geschützt werden, die als Schneefänger und Windbrecher dienen.

Die Windschutzstreifen werden das Klima günstig beeinflussen und gleichzeitig das Landschaftsbild beleben, wodurch dieses auch dem Deutschen anheimelnder wird. Für die Bienenzucht werden die Windschutzstreifen ebenfalls wertvoll sein.

Bildjahreweiser 1943 der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Herausgegeben vom Amt für Presse und Propaganda im Hauptverlag Kraft und Protest, Hermannstadt, Preis 24 Lei.

Der neue Bildjahreweiser bringt vorzüglich ausgewählte Aufnahmen aus dem Leben und Schaffen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien. Die Heimat, die straff ausgerüstet und diszipliniert für den Kampf der Front arbeiten soll, kann nur in einer gut gegliederten Organisation ihren hohen Pflichten gerecht werden. Aus den Aufnahmen von Rundgebungen und Schulungen, vom Arbeitseinsatz der Formationen, von der Mütterbildung im Frauenwerk oder der vorbildlichen Einrichtung von Erzieherinnen der NSD, spricht dieser Geist einer Gemeinschaft, die mit der Front in ihrer Haltung eins ist.

Hervorragende Landschaftsbilder, Aufnahmen von der Front und von historischen Bekehrungen reihen sich in mannigfachen Abwechslung zu einem geschmackvollen Ganzen zusammen.

Von besonderem politischen Wert machen den Bildjahreweiser eine Reihe sorgfältig ausgewählter Aussprüche großer Männer und Aiate unserer Dichter, die für unsere Gegenwart des harten Krieges Mahnung an uns alle sind. Es fehlen auch nicht die geschichtlichen Daten mit besonderer Berücksichtigung der Geschehnisse innerhalb unserer Volksgruppe.

Neuherlich frisch und ansprechend, gehaltvoll im Druck und gut in der Ausstattung — das macht den Bildjahreweiser zu einem unerläßlichen Freund des Jahres 1943, der in jedes deutsche Haus gehört.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Kassenleiter!
Am 2. Februar 1943 findet im Arab im Deutschen Haus eine Arbeitsbesprechung der Kassenleiter statt. Jeder CG-Kassenleiter und -Geschäftsführer hat unbedingt zu erscheinen, da wichtige Arbeiten besprochen werden. Treffpunkt 9 Uhr im Deutschen Haus. Mitzubringen sind: Kassabücher, Wertmarken und die im Rundschreiben Nr. 2 angeforderten Dokumente.
Kreis-Kassenleiter.

Sippaer Höchstpreise

Sippa. Von der hiesigen Stadtverwaltung wurden nachstehende Höchstpreise festgesetzt: Bier 1 Flasche 3f, Krügel 32, Glas 22, Standardwein 125, Schnaps 400, Rum 880. Ein Menü 80, 70 und 60 Lei je nach Rangordnung der Gaststätte. Milchfass: 30, 25, 20, Tee mit Rum. 40, 35, 30. Hotelpreise: Zweibettiges Zimmer 100, einbettiges 1:0. Holz 10 kg Lei 30. Eine Fahrt vom Bahnhof in die Stadt 50, eine Stunde 100, nach Bad-Sippa 200, hin und zurück 300 Lei.

Auszahlung der DDV Pensionen

Arab. Die Auszahlung der vierteljährigen DDV-Pensionen findet am 1. und 2. Februar statt. Am 1. Februar erfolgt die Auszahlung von 8—13 Uhr an die Invaliden und Witwen des Krieges 1918, am 2. Februar an die Witwen und Invaliden des gegenwärtigen Krieges. Die Auszahlung erfolgt bei der zuständigen Steueramtkassa. Pensionisten, die an den angegebenen Tagen nicht erscheinen können, erhalten ihre Gehälter jeden Freitag bis einschließlich 15. Februar.

Londoner Luftschutzkeller

waren bei deutschem Angriff geschlossen.
London (Ep) Viele Londoner Luftschutzkeller waren bei dem plötzlichen Tagesangriff der deutschen Flieger verschlossen, erklärte Verkehrsminister Morrison vor dem Unterhaus.
Morrison erklärte weiter, die Schließung der öffentlichen Luftschutzkeller hänge wahrscheinlich damit zusammen, daß diese Einrichtungen in zunehmendem Maße vom Publikum „in ständiger Weise“ mißbraucht worden seien.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!**

5%-ige Quittungsbloch

fakturen, Briefpapier
und Kuverte mit Fir-
mendruck erhalten Sie
schnell und billig in der

**Buchdruckerei
„Arader Zeitung“
Arad, Plebanplatz 2, Fernruf 16-39**

Der 10. Jahrestag der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus wird in Arad besonders feierlich begangen. Die Großkundgebung findet am Sonntag, den 31. Jänner l. J. abends um 8 Uhr im Arader Gewerbeheim „Gambirinus“ statt. Es werden alle Arader Volksgenossen aufgefordert, an der Großkundgebung teilzunehmen, /// Es darf kein Deutscher fehlen!

Fahrmärkte im Monat Februar

Im Februar finden nachstehende Fahrmärkte statt: Ugen (Kom. Hermannstadt) 18. und 19. Viehmarkt, 20. Warenmarkt; Unterfinand-Stemandul de jos (Kom. Arab) am 12. Vieh- und Warenmarkt; Karlsburg am 5. und 6. Warenmarkt; Gura-honj (Kom. Arab) 8. Waren- und Viehmarkt; Chistneu-Cris am 16. Waren- und Viehmarkt; Barzava am 8. Waren- und Viehmarkt; Pietris am 14. Waren- und Viehmarkt; Mit-sankianna am 9. Waren- und Viehmarkt; Paulota am 13. Waren- und Viehmarkt; Sabarschin am 14. Waren- und Viehmarkt; Cocodor am 6. Waren- und Viehmarkt; Lugofj am 9. Waren- und Viehmarkt; Telusch am 17. Viehmarkt, am 20. Warenmarkt; Sibisch am 8. Waren- und Viehmarkt.

Wein aus Maulbeeren

Brag. Im Gebiet von Tirschtj (Brct.) stellte ein Maulbeerbaumgärtner probeweise aus Maulbeeren einen Obstwein her. Die Probe fiel über Erwarten gut aus. Obwohl kein Zucker verwendet wurde, ist der Maulbeerwein schmackhaft, süß und sehr alkoholfrei. Die Maulbeeren haben nämlich einen starken Zuckergehalt, der sich durch Gärung in Alkohol verwandelt. Bisher waren die Maulbeeren nur als Futter für das Geflügel nützlich, hauptsächlich deshalb weil sie den Eierertrag steigern.

Weisungen zur Ausladung von Waggonen

Buzarest. Laut Verfügung der Generaldirektion der Eisenbahn müssen Waggone, die dem Empfänger bis 11 Uhr vormittag abisiert wurden, noch am selben Tage ausgeladen werden, ansonsten Lagerzins in Anrechnung gebracht wird.

Erbshofgesetz in Frankreich eingeführt

Paris. (Sp) Die Erfolge auf französischen Bauernhöfen, wurde durch ein neues Gesetz in Anlehnung an das deutsche Erbshofgesetz eingeführt. Einem Bauernbesitz der imstande ist, eine Bauernfamilie gegebenenfalls mit einer oder zwei Hilfskräften zu ernähren, wird auf Antrag die Unteilbarkeit zuerkannt, die fünf Jahre gilt und bis zum Tode der Erbberechtigten ständig erneuert werden kann.

Verhaftete Diebin

Arad. Der hiesigen Polizei gelang es eine gefährliche Diebin in der Person der Elisabeta Vereznai festzunehmen. Die Verhaftete hatte in letzter Zeit mehrere Diebstähle in der Stadt begangen.

Sechs Söhne an der Front

Der in Hilspefi, im Brahobatal, leberbe Kancj Grigore Stoia Cornea hatte sechs Söhne an der Front, von denen bisher 4 in den Kämpfen gegen die Bolschewiken gefallen sind. Staatsführer Marschall Antonescu stellte die Familie Cornea in einem G. Laß als leuchtendes Beispiel der ganzen Nation hin.

Britischer Luftangriff auf französische Bevölkerung

Paris. (H) Eine schreckliche Tat bezug gestern ein britisches Flugzeug in Nordwest-Frankreich. Auf einer Straße befanden sich 2 Automobile als ein britisches Flugzeug erschien. Das Flugzeug, daß die Automobile dreimal umkreiste, eröffnete auf die ausgestiegenen Fahrgäste das Feuer, wobei 13 Personen getötet und eine größere Anzahl verwundet wurden. Unter den Getöteten befindet sich ein Kind von 13 und eines von 2 Jahren.

Eingerückte haben Anspruch auf Lohnerhöhung

Der oberste juristische Rat hat, auf Anträge des Arbeitsministeriums die Entscheidung getroffen, daß die mobilisierten Angestellten und Arbeiter, bzw. deren Familien, das Recht auf eine Bezahlung haben, die nicht geringer sein darf, als sie zum Zeitpunkt der Einberufung war.

Wenn aber Privatunternehmungen und Institutionen aus wirtschaftlichen Gründen die Gehälter und Löhne ihrer Angestellten erhöhen, sind sie verpflichtet, ihren mobilisierten Angestellten oder deren Familien das entsprechend erhöhte Gehalt auch auszubehalten.

A R O KINO, ARAD Telefon 24-45.

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Heute Erstausführung

Fortsetzung des von unvergleichlichem Erfolg gekrönten Filmes

7 Jahre Pech

Mit Hans Moser, Theo Linggen, Wolf Albach Retty, Hannelore Scholl



7 JAHRE GLÜCK

Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9.10 Uhr

Rumänischer „Tugendpreis“

Buzarest. (Sp) Die rumänische Akademie vergibt alljährlich einen vom Fürsten Nabrogheni gestifteten „Tugendpreis“ in Höhe von einhunderttausend Lei. Der Preis soll stets einem rumänischen Staatsbürger verliehen werden, der fleißig ist, vorbildlich für die Seinen sorgt und

selbst einen vorbildlichen Lebenswandel führt. Der Tugendpreis von 1942 wurde dem im Luftwaffenarsenal beschäftigten Arbeiter M. Durcea zugeteilt, der neunzehn Jahre alt seine fünf jüngeren Brüder aufzieht und versorgt, nachdem die Eltern gestorben sind.

60 Pengö von einem „Unbekannten“ gekauft

Der dem Arader Gerichtshof hatte sich heute der Ungaer Einwohner Leeder Bascalou wegen Valutenfälscherei zu verantworten. weil man bei ihm 60 Pengö gefunden hat. Bascalou erwiderte, damit, daß

er die Pengö von einem unbekanntem Juden gekauft hatte und für eine Zahlung benötigte. Er wurde zu 3000 Lei Strafe verurteilt und die Konfiszierung der 60 Pengö bestätigt.

Juden haben Deklarationen einzulenden

Arad. Laut Verfügung des Bürgermeisters haben die im Gebiete und Komitat von Arad lebenden Juden in Sinne der Verordnung laut Amtsblatt Nr. 300 von 1942, die vorgeschriebene Deklaration über Veränderungen, die bei ihnen seit 20.

Mai 1942 eingetreten sind, dem Bürgermeisterrat im Wege der zuständigen Judenzentrale einzulenden. Die Deklarationen sind ab 31. Januar erhältlich und diese bis 3. Februar vorzulegen.

Juden dürfen keine rumänischen Bücher verkaufen

Der Arader Gerichtshof verhandelte heute einen Prozeß gegen die Arader Buchhändler Löbl und Pollak, deren Firma nicht romanisiert ist und sich trotz des Verbotes mit dem Verkauf von rumänischen Büchern befassen. Beide wurden zu je 6 Monate Kerker verurteilt.

Anlässlich des 25. Jahrestages der Übernahme des Oberbefehls über die finnische Wehrmacht gegen die Arden, erließ gestern Feldmarschall Mannerheim einen Tagesbefehl an die finnischen Truppen in welchen er betont, daß Finnland seit 25 Jahren seiner Befreiung nun schon zum drittenmal für den Bestand derselben kämpfen muß.

Ein Monat Gefängnis für 12 Äpfel und eine Birne

Der nach Cornereba zuständige Ritor Davidescu wurde von seinem Landemann George Draganescu angezeigt weil er aus dessen Garten 12 Äpfel und eine Birne gestohlen hatte.

Stella Palogh aus Arad wurde zu einem Jahr Kerker verurteilt, weil sie gestohlene ararische Säde kaufte und diese dann am Eröbelmarkt weiter zu verkaufen versuchte.

Eurela George aus Brad wurde zu einem Monat Kerkerstrafe verurteilt, weil er mit Beinband und Stöße hausierte und diese zu Spekulationsreisen verkaufte.

Im amerikanischen Kongreß wurde von einem Abgeordneten die Forderung gestellt, eine Feldpolizei aufzustellen die in Zukunft den Frieden sichern soll. (M.S.)

Nonak Etkla aus Arad hat ohne behördliche Bewilligung Schweine geschlachtet und diese in der Gleichzahl zu verkaufen versucht. Das Fleisch wurde konfisziert und das gerichtliche Verfahren gegen ihn eingeleitet.

3 Bauern aus Falea Brod wurden zu je 2 Monaten Lagerhaft verurteilt, weil sie trotz des Verbotes Rälber geschlachtet haben.

Die Arader Handels- und Gewerbetreibenden fordern alle Kaufleute und Gewerbetreibenden auf, dem Sekretariat umgehend bekanntzugeben welche Beträge ihrerseits im Vorjahr für Wohltätigkeitszwecke gespendet wurden.

In Madrid ist eine Wirtschaftskommission aus der Schweiz eingetroffen, um über die Wiederhernahme des Luftverkehrs zwischen Spanien und der Schweiz zu verhandeln.

Allerlei von zwei bis drei

Die Beratung im Weißen Haus in Washington, bei der auch Roosevelt sprechen sollte, wurde verschoben, wobei die Gründe nicht bekanntgegeben wurden. (M.S.)

Wegen Sabotage wurde der Curticeer Panbistruurateur Dumitru Szilagyi zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unter Vorsitz des Staatschefs, General Franco, fand gestern ein Kabinettsrat in Madrid statt, bei dem Parteisekretär Arrese über seine Deutschlandreise und seinen Empfang im Führerhauptquartier berichtete.

(Sp) Auf Einspruch des britischen Kriegeministeriums wurden neuerdings Vorträge vor Soldaten verboten, die geeignet sind, Propaganda für die Sowjetunion zu machen.

Die der Präsident der New Yorker Jugendgerichte mitteilt, wurden 1942 in New York 4.455 Jugendliche abgeurteilt. Das bedeutet gegen 1941 eine Zunahme von 10,3 v. S. an Jugendvergehen.

Erst jetzt wird der Schaden bekannt der kürzlich durch das Erdbeben in Kroatien verursacht wurde. Ganze Dörfer wurden zerstört. (Sp)

Wegen Sabotage wurden in den U.S.A. im vergangenen Jahr 218 Personen und wegen Hochverrat weitere 300 Amerikaner verurteilt. (H.)

Anlässlich des 25. Jahrestages des Beginnes der finnischen Freiheitskämpfe gegen den Bolschewismus wurden von dem finnischen Staat die Grube des Staatspräsidenten und der Regierung in das Hauptquartier überbracht. (M.S.)

Kaufe altes Silber und Münzensilber zum höchsten Tagespreis

Alfons Hubeny

Arad, Eminescugasse 20.



Zeichensprache der Front. Mit Hilfe eines sowjetischen Gewehres wurde hier von einer Batterie schnell ein Richtungsweiser aufgestellt. (Trans.)

Attentat mit Schulbücher wurde Donnerstag Abend am Arade Hauptplatz verloben. Der ehrlich Finder mag die Tasche behalten, neben Inhalt im Forum-Kino abgeben.

Vertreter der kanadischen Radiogesellschaft getötet

Amsterdam. (DNB) Laut Bericht der „Reuter-Agentur“ wurde der Vertreter der kanadischen Radiogesellschaft, der sich auf dem Flug nach Casablanca befand und an der Zusammenkunft Roosevelt-Churchill teilnehmen sollte, abgeschossen.

Das Flugzeug, das sich über dem spanischen Gebiet befand, wurde durch spanische Flak beschossen, wobei der Vertreter Eddie Baugh durch einen Granatsplitter tödlich verletzt wurde.

Urteile des Sabotagegerichtes

Arad. Das hiesige Sabotagegericht erbrachte gestern folgende Urteile: Je 2 Monate Lagerhaft erhielten Elvira Dragos und Magdolna Ban, aus Colmos, weil sie ohne Bewilligung Weizen verkauften. Je einen Monat Lagerhaft erhielt: Maria Mann und Maria Strian aus Miloba, weil sie ohne Bewilligung Weizen kauften.

Ebenfalls ein Monat Lagerhaft erhielt Johann Born aus Neuarad, weil er Futturen nicht vorschriftsmäßig ausgestellt hat.

Die neuesten Kampf- u. Front-Lieder von heute und morgen für Jung und Alt zu haben Preis 35 Lei „Phönix“-Buchdruckerei, Arad Plevnei-Platz Nr. 2.

Kanada erwartet neue U-Boot Angriffe

Stockholm. (DNB) In einer Unterredung mit dem Chef des kanadischen Marine Stabes, wies der Vizeadmiral auf die Gefahren hin, die die deutschen U-Boote, die in immer größerer Zahl hergestellt werden, für die amerikanischen Flotte auslösen. Abschließend bemerkt der Sprecher, daß Kanada im Frühjahr mit neuen deutschen U-Bootangriffen in den kanadischen Gewässern rechnen müsse.

Arbeitsdienst auch für Eisenbahner

Zum öffentlichen Arbeitsdienst wurde auch das gesamte GFA-Personal verpflichtet. Ausgenommen hiervon sind nur die Lokomotivführer, Heizer, Bremser und Wagenbegleiter, in den Motorzügen auch die Schaffner, die den Abloßbeitrag nicht entrichten müssen.

Auch Nord-Norwegen muß bolschewistisch werden

Stockholm. (DNB) Wie aus schwedischen Kreisen berichtet wird, fordern die Sowjets eine weitgehende Berichtigung ihrer Nordwest-Grenze. Die Forderung sieht die Einverleibung von Lappland und Nordwest-Norwegen mit dem finnischen Hafen Petsamo und dem norwegischen Karrik vor.

Verstärkung der englischen Helmwehr

Stockholm. (DNB) Das englische Kriegsministerium hat Maßnahmen getroffen, die eine wesentliche Verstärkung der englischen Helmwehr beruht. Unter anderen, wurden neue Anordnungen vorgenommen, bei denen Männer bis zum 50. Lebensjahr Dienst versehen müssen. Auch Frauen werden in diesen Dienst einbezogen.

Alliierten wurden im Vorjahr überall zurückgeschlagen

New York. (DNB) In einer Rede die der USA-Marineminister Knox hielt wies dieser darauf hin, daß die Alliierten im Jahre 1942 von den Achsenmächten überall zurückgeschlagen wurden.

Das Blatt „Daily Herald“ aber

bemerkte, daß alle Hoffnungen die seitens der Alliierten an die Ostfront geknüpft werden, in dem Moment zunichte werden, wenn die deutsche U-Bootflotte nicht beseitigt werden kann.

Schneestürme verhindern die Luftwaffe im Kampf

Berlin. (GP) Die deutsche Luftwaffe griff auch in den letzten Tagen an vielen Brennpunkten des Kampfes an der Ostfront mit Geschwadern aller Formationen in die Erbämpfe ein. Das gegenwärtige Wetter behindert die Flieger zwar sehr, da bei starkem Nebel und teilweisen Schneestürmen vor allem Tiefflüge mit großen Gefahren verbunden sind.

Foch dieser Erzhewernte griffen deutsche Kampffliegerverbände zur Unterstützung der erbitterten Kämpfe der Heeresverbände auch in den Erbämpfe ein.

Die fragwürdigen Ergebnisse der Casablanca-Besprechungen

Berlin. (M) In maßgebenden Kreisen der Wilhelmstraße wird der Begegnung Roosevelts und Churchills in Casablanca keine besondere Bedeutung beigemessen. Diese Auffassung findet eine Bestätigung in den englischen Pressekommentaren, die der Beratung der beiden Kriegsverbrecher eine besondere Wichtigkeit und Erfolg, absprechen. Daß gerade Casablanca für diese Begegnung bestimmt wurde, wird erstens damit motiviert, daß Washington in diesem Falle das Ansehen Englands geschädigt hätte, weiters aber wollte, wie eingeweihte Kreise bekanntgeben, Roosevelt sich seinen neuen Untertanen zeigen. Bestätigt wird diese Ansicht damit, daß Roosevelt es vor der den Sultan von Marokko zu einem Essen nach Casablanca einlad, was ansonsten die Aufgabe General Strauds, gewesen wäre.

als Pläne geschmiedet wurden die bisher nicht zur Durchführung kamen. Daß es Casablanca war, wo die Unterredung stattfand, berührt in ganz Frankreich Schmerzhaft, da Roosevelt damit die Bestätigung von französisch-Nordafrika durch die USA dokumentieren wollte. Abschließend wird erklärt, daß, wenn die Angelsachsen durch die Zusammenkunft den Sieg über französisch-Nordafrika feiern wollten, dieser Sieg in Wirklichkeit einen sehr kleinen realen Wert habe.

Daß bei diesen Besprechungen die U-Bootfrage nicht behandelt wurde, wird in Berlin als eine weitere Bestätigung der Annahme angesehen, daß die Konferenz weder für England noch für die USA ein zufriedenstellendes Resultat zeitigte.

Wichtig. (M) Auch in französischen maßgebenden Kreisen wird der Begegnung Roosevelts und Churchills wenig Bedeutung beigemessen. Hierbei wird bemerkt, daß bei allen vorherigen Zusammenkünften nichts anderes

Die Landbevölkerung bekommt 100 Gramm Zucker pro Monat

Temeschburg. (SZ) Mit der Ausleitung der Zuckerquoten werden auch die Zuckerrationen in den Gemeinden ausgefolgt. Die Angehörigen der geistlichen Berufe und ihre

Familienmitglieder bekommen 500, die übrigen Dorfbewohner 100 Gramm Zucker pro Person und Monat.

Finnischer Waldschaden

(Gdy) Der Gesamtschaden, den der Krieg und seine Folgeerscheinungen in finnischen Wäldern angerichtet hat, wird auf Vernichtung oder schwerste Beschädigung von 180.000 ha angesetzt. Der Schaden beträgt je ha bis zu 20.000 Finnmark.

Fischereigeräte aus Deutschland

(R) In der Zeit vom 15.-31. Dezember 1942 wurden durch die Direktion der Fischereien aus Deutschland Fischereigeräte im Werte von 47.600 Lei für die Ausstattung der Fischer besorgt und aus den vorhandenen Beständen der Direktion Geräte im Werte von 948.522 Lei abgegeben. In derselben Zeit wurden in den Kühlanlagen „Frigul“ 153.199 kg und im Kühlraum in Galatz 55.307 kg gefalgene Fische gelagert sowie 51.117 kg verkauft.

Soloi-Spiel endet im Wasser

Zürich. (R) Ein nicht alltäglicher Vorfall ereignete sich bei einem Soloi in Zürich, das auf einem kleinen gefrorenen Teich in der Nähe der Stadt ausgetragen wurde. Noch vor Beendigung des Spieles brach die Eisdecke und die Spieler fielen alleamt in das kalte Wasser, das zum Glück nicht sehr tief war und alle gerettet werden konnten.

Schulung völkischdeutscher Hebammen

(Gdy) Wie alle anderen Berufsgruppen wurden auch die völkischdeutschen Hebammen in Rumänien organisatorisch zusammengefaßt. Im November vorigen Jahres konnte in Kronstadt die erste Landesbildung der deutschen Hebammenchaft stattfinden. An der Schulung nahmen 26 Hebammen aus allen Kreisen des deutschen Siedlungsgebietes teil.

Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

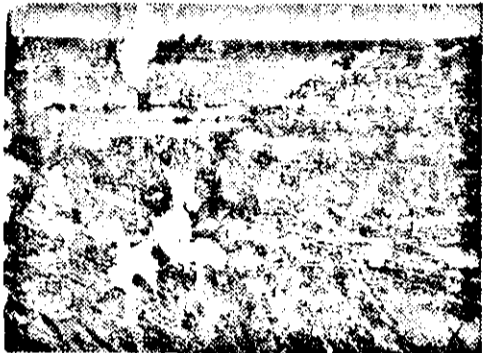
„PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
„Eltis Bäckereien“ mit 540 Mehlrezepten und Rezepte für Zuckerfranke Lei 60
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35
„Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 2
„Deutsches Völkchenbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 25
„Der Hür von Wilsach“, spanischer Liebesroman mit farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
„Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
„Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
„Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
„Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 15
„Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 30
„Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 15
„Droga Maschins Weg zum finnischen Thron“ Lei 15
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Mord an der Frau Dillinger.) Lei 15
„Die Tragödie Kaiser Magillians von Mexiko“ Lei 15
„Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15

Filmstreifen von der Front



Und hier stand einmal der Wasser-turm! Auch diese Trümmer aus G-l-fenbeton und aus den zeretzten Stahlwänden des Wassertanks erzäh-len von härtesten Abwehrkämpfen. (Orbis)



Die Landschaft des Ateges am Wolchow. (Trans)



Gefangene helfen bei der Verla-bung. (Orbis)



Ein Divisions-Stützpunkt im Kauka-sus mitten im Bergwald. Kilometer-weit von jeder Straße entfernt, ist erreicht. Munition und Verpflegung wird hier zur weiteren Verteilung an die auf Höhen und in Tälern lie-genden deutschen Einheiten abgela-den und aufgestapelt. (Trans)



Auf und neben den Geleisen liegen als Opfer sowjetischer Granaten und Bomben allerlei Güterwagen unther, die perschnettiert oder ausgebrannt sind. (Orbis)

Die Amerikaner zwingen die Franzosen in Nordafrika zum Kriegsdienst

Tanger. (A) Infolge der großen Verluste der Alliierten in Franzö-sisch-Nordafrika, haben die Amerika-ner die Aushebung aller wehrfähigen Franzosen angeordnet, die die Lücken im Heere ausfüllen sollen. Eine große Unzufriedenheit hat we-gen diesen Vorgang unter der fran-zösischen Bevölkerung in Nordafrika platzgegriffen.

Auch wegen der Requirierung der Lebensmittel herrscht unter der Ge-samtbevölkerung Unruhe, die mit

dem Vieh in die Berge flüchtet. Der noch verbliebene Rest wird rücksichts-los von den britischen- und amerika-nischen Behörden beschlagnahmt und nach England oder in die Kolonien transportiert.

„United Press“ schreibt hierzu: „Unter den Franzosen in Nordafrika finden sich eine erstaunlich große An-zahl von Leuten, die mit der Achse sympathisieren. Es sind Sclangen in unserer Mitte.“

Vollwirtschaft

Es ist unter dem Namen „Crudan“ ein Kraftfutter in Verkehr gebracht worden

Kasfelle ersetzt und übertrifft an Nährkraft Meie, Gerste u. Mais. Es sichert den Tieren gute Entwicklung und große Leistungsfähigkeit. Die Erzeugung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Ackerbau bewilligt und von der Nationalen Lan-desanstalt für Viehzucht als Futter-

mittel für Milchvieh und Schweine besonders empfohlen.

Zu beziehen vom Erzeuger: Ber-einigter Lack- und Farbenfabrik AG., Vegetarischen Öl Abteilung Lemsch-burg II. Gnesch Curcanul N.4, Fern-ruf 25-71

Steuereinkennnisse noch diese Woche einreichen

Die Finanzverwaltung macht die Handels- und Gewerbetreibenden mit einem steuerpflichtigen Einkommen von mehr als 300.000 Lei im Jahr, ferner die Kaufleute und Gewerbetreibenden, die nicht in einer Steuerklasse der „Patenta fixa“

sind, sowie die Aktiengesellschaften und die freien Berufe aufmerksam, daß sie bis zum 30. Januar ihre Steuerdeklarationen beim zustän-digen Steueramt einzureichen haben. Hausbesitzer reichen keine Deklara-tion ein.

Bismarck und der Fischer

Als Bismarck im Herbst 1866 beim Für-sten von Putbus auf Rügen weilte, dränge-te es ihn, das Denkmal des Großen Kur-fürsten zu besuchen, das man gegenüber dem kleinen Orte Neudorf auf der ande-ren Seite des Bodens errichtet hat, und zwar zur Erinnerung an die Landung des Brandenburgers an dieser Stelle, nachdem die Schweden von der Insel Rügen ver-trieden waren.

Der Kanzler fuhr nach Neudorf und sah sich umsonst nach einem Führer um. Er trat schließlich auf einen Hof, wo ein Hund in recht temperamentvoller Weise gegen ihn losfuhr. Bismarck konnte sich des großen Tieres nur mit Mühe erwehren und war froh, als endlich der Fischer er-schien und dem Hunde pfiff.

„Donnerwetter“, fuhr der Staatsmann den Fischer in Erregung an, „wie können Sie sich einen so bissigen Räder halten!“

„Gedönn Sie vielheit up dem Hoff“ fragte der Fischer gedärgert. „Sie hebben hier nix zu suchen. — bliewen Se ruhig vor der Tür!“

Der Kanzler ließ sich auf keine Diskussion weiter ein, brachte sein Anliegen vor, das Denkmal besichtigen zu wollen, und der Fischer war bereit, ihn hinüberzurubern. Man sprach während der Fahrt nicht viel, die Stimmung war infolge der Hundea-tacke etwas gedrück. Als Bismarck das Denkmal besichtigt hätte und man zurück-fuhr, fragte der Fischer, den natürlich die Neugier plagte: „Sie sind wol so'n Berli-ner?“

„Ja dat bin ik!“ erwiderte der Kanzler. „Dann hebben Se wol unsern König schon gesehen?“

„Allerlich, den heb ik al gesehn!“

„An Bismarcken noch?“

„Voll, wat ik an de. ichen bin ik sehn!“ Erst nach der Rückkehr nach Rügen ver-schob der Kaiser etwas nach hinten und sagte unvorsich. „Sone dämlichen Worte über Bismarck können Se heiden lassen! Dat ik nämlich unser Ober!“

„So war das nicht gemeint“, erwiderte Bismarck, „außerdem bin ich ja gut Freund mit Bismarcken.“

Der Fischer schweig und sah seinen Fahr-gerat merklich an — er wollte nicht

recht, was er von dem Manne halten sollte.

Als man dann wieder in Neudorf an-kam, gab Bismarck dem Fischer einen Ta-ler für seine Mühe.

„Junt Großchen Krieg“ ich für die Ueber-fahrt“, knurrte der: „von Se will ik nix geschenkt hebben.“

„Na, Sie sind doch son Freund von Bis-marcken“, meinte der Berliner lachend. „und die Leute sagen immer, daß ich ihm se ähnlich sehe. Also nehmen Sie's man als Andeken!“

Dun blinke der Fischer dem Staatsmann mit forschendem Auge ins Antlit, dann sagte er bereten: „Herr, ik globe wahrhaf-tig Sie sind es selber! Das hab ik mir nich träumen lassen, daß ik Bismarcken mal sehn würde, und ik ritte heralich om Gmünding Herr von Bismarck!“

Erne Augen glänzten, er nahm hurtig die Mütze vom Kopf und machte eine tiefe und feierliche Verbeugung, so gut er das Herkührchte.

Deutsches Krankenhaus

der Volksgruppe — I., II. und III. Klasse
Arad, Joffi Vulcan-Gasse 8.
Fernruf: 24-91.

Ausgenommen werden sämtliche Kranke mit Ausnahme von In-fektions- und Geisteskranken.

Tägliche Untersuchungen und Be-handlung von mittellosen durch die RW unterstützte Volksgenossen von 8-11 Uhr.

Separate geburtshilfliche Abteilung.

Frontgrube an die Heimat

Ihre Eltern, Geschwister, Frauen Kinder sowie alle übrigen Verwandten und Be-lannten grüßen von der Front:

Georg Albrich und Michael Schuller aus Hermannstadt, Bruno Holzträger, Michael Schuller und Adolf Gärtner aus Michiasch; Wilhelm Petrovitz und Michael Barth aus Schäßburg; Hans Wachsmann, Elisabeth Stabi, Erich Rau, Agnethelm, Petrich Sal-men, Reichsdorf; Gerhard Konnerth, Birt-häim; Andreas Günther, Michael Gehann und Georg Teutsch aus Halmelagen; Wilh. Meias, Johann Bordon und Johann Re-del aus Tunnesdorf; Martin Konnerth, Martin Meister und Mathias Lepner aus Bultsch; Michael Saluen, Michel Pflp und Georg Pflp aus Schönbürg; Rudolf Dörner und Michael Dörner aus Klossdorf; Simon Ambrich, Johann Umbrich und Christian Umbrich aus Telleksdorf; Mich. Zillmann, Karl Zillmann und Georg Moos aus Abtsdorf; Hans Eimerth, Durles; Jakob Trechler, Marlenburg d. Schg.; Johann Knadt, Robe; Hans Rehener, Me-schen; Richard Dielsch, Rabeln; Andreas Haas und Paul Johann aus Großalisch; Stefan Hermann, Klein-Basseln.

Das Jahrbuch 1943

Das Jahrbuch 1943 der Deutschen Volksguppe in Rumänien, heraus-gegeben vom Amt für Presse und Propaganda, ist in diesem Jahr be-sonders reichhaltig ausgestattet. In grundsätzlichen Aufsätzen nehmen die führenden Männer unserer Volks-gruppe zu allen Fragen unseres völ-kischen Lebens Stellung. Es entsteht so ein lebendiges Bild von dem Kriegseinsatz der Deutschen Volks-gruppe in Rumänien. Im kulturpoli-tischen Teil des Jahrbuches finden wir eine Auswahl neuer Gedichte und Erzählungen von heimischen Dichtern und Schriftstellern, die, aus dem Erlebnis der heutigen Zeit ge-lossen, sich mit dem Leben auseinan-der setzen. Unterhaltende Beiträge, ge-schöpft aus dem unversiegbaren Schatz volksgebundenen Humors, be-schließen das Jahrbuch 1943, das je-den inspiriert und jedem etwas zu sagen hat.

Hervorragende Leistungen

deutscher und rumänischer Trup-pen

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des OKW haben bayerische Jäger in Verein mit rumänischen Verbänden im Westabschnitt des Kaukasus in den letzten Tagen besonders hervor-ragende Erfolge erzielt. Die Sow-jets, die in diesem Raum mit 4 Schützendivisionen, 3 Brigaden und starken Panzerverbänden 10 Tage hindurch gegen die Stellungen der Verbündeten anstürmten, wurden mit hohen blutigen Verlusten über-all abgeschlagen und ihr Versuch, einen Durchbruch zu erzielen, vereitelt. Hierbei wurden außer großer Beute an Kriegsmaterial, auch 1000 Sowjetgefangene seitens der Ver-bündeten eingbracht.

Das überlebe Abführ-, Blut- und Ge-läuterungsmittel sind die Dr. Földes'sche

SOLVO - PILLEN
Eine Schachtel kostet Lei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Deutsches Hanf- und Zutewaren A.G.
 Hauptgeschäft für: Zigaretten, Stricks, Halfter, Güde und Tapezierartikel!
 Arad, Boulevard Regina Maria Nr. 15. Tel. 26-18.
 Hauptgeschäft Lemschburg - Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10. Telefon 31-67 und 21-30
 Filiale: Lemschburg-Fabrik, Traian-Platz Nr. 1. Telefon 48-13.

Das Geschütz der beiden Brüder

Von Kriegsberichterstatter Hans Ell

Am 2. im Osten, Ende Dezember kaum zwei Jahre ist der Altersunterschied zwischen den beiden Brüdern. In Gesicht und Gestalt sind sich die beiden so täuschend ähnlich, daß man sie immer wieder verwechselt. Jean ist der Ältere, doch der Gesichtsausdruck des jüngeren Soldaten — Gustav — ist nicht weniger hart, nicht weniger entschlossen. Ja der herbe Zug um den Mund ist vielleicht um einen Zehner sogar tiefer und ausdrucksvoller.

Alle das Schicksal es so wollte, daß beide Brüder in der gleichen Einheit Soldaten des Königs wurden, da sahen sich die Brüder ob dieser Führung und als die Einheit gen Osten zog, da kostete es sie ein Wort und sie liebten selbst beim gleichen Geschütz.

Kun war ihr Beisammensein nicht wie ehemals, als sie barfüßige Jungen so los und spielend durch die herrlichen Wälder des Telesajen-Landes streifte, nach Vogelnezier suchten und die riesigen Kunstwerke der Waldameisenbauten mit diesen Stöcken durchstöberten; oder die Kraft ihrer Jugend aneinander erprobend sich auf der sonnigen Waldlichtung im Grase balgten. Sie waren Soldaten geworden, junge Soldaten des Vaterlandes, das sie unter die Fahne rief. Weit waren die Heimat und Jugendtage zurückgetrieben. Was blieb, war der Sehnsucht wert und des Kampfes, denn es waren die fernsten Erinnerungen.

Der Osten nahm sie auf, wie alles aus dem Meer der tapferen Krieger, die nach Sonnenaufgang zogen mit der gewaltigsten Aufgabe des Jahrausgangs. Er nahm sie auf, freudig und zugleich salzinierend. Nun, sie kamen in die Höhe und wollten diesem weiten Osten als solche begegnen.

Der Kampf am Geschütz ließ sie mit diesem verwaschen. Sie konnten sich das Leben ohne diese brave Kanone einfach nicht mehr vorstellen. Höchstens wenn jene Tage wieder zurückkehrten, die man den Frieden nennt und die für die beiden Brüder die Herrlichkeit ihrer Bergwelt dort weit im Westen an den Füßen der Karpathen bedeutet.

Vielteils ihre ganze jugendliche Männerkraft erfordernde Kämpfe haben sie beguget. Beide immer am gleichen Geschütz stehend u. feuernd. Jährlich war es, sich die eiserne Kraft dieser feuer- und tobenden Maschine zu unterwerfen, die Schutz bot u. d zugleich drohenden Angriff beugte.

Dann kam der große Tag, der ihnen mit dem ersten Licht des jungen Tages blutfordernd entgegen trat. Er fand die beiden Brüder an ihrem Geschütz zur Tat entschlossen, wie immer, zumal das Ausmaß des feindlichen Angriffs dessen Absicht nicht verkennen ließ. Es war der Tag, von dem schon Wochen vorher soviel in Internatenden und Laufgräben gesprochen wurde. Der Tag, der mit dem jüdischen Kollonell durch die Luft zugeht vom Feinde mit dem Einbruch der kalten Witterung angekündigt war. Das sollte sie in ihrer Kraft wankend machen, diese Soldaten, die nach Osten kamen, um zu kämpfen. So nahm es der jüdische Propagandastab drüben bei den Notizen in seine neugierigen Rechnung.

Der Kampf brach los, und der Feind hatte manches zuzusehen. Er hatte sich zu diesem entscheidenden Kampfe bis ins Kleinste vorbereitet. In der militärischen Sprache heißt es Durchbruch nach er bezweckte. Und so rollten seine Waffen heran. Artillerie und Granatwerfer eröffneten den Kampftag. Dann verkümmerten es die tierischen Massen, der willenlo-

sen Sowjets, die halbverhungert, mit hohlen Gesichtern, wie Irre nach einer Kata Worgana greifend, über die Steppe vorandrängten. Ihr sinnloser Angriff brach nur zu schnell zusammen und ihr brutales Kollern erstarrte in den blutigen Röhren.

„Panzer!!!“ Der Ruf überlieferte das trübende Brausen der Schlacht. An der Klause, da wo das Geschütz der beiden Brüder stand, tauchte auch schon das erste stählerne Ungetüm fettenraufend auf. Das Panzergeschütz bellte und jagte das Eisen gegen den Koloß. Alle anderen Geschütze saßen ein. Zischend zerriss das heiße Eisen die kalte Winterluft der eisigen russischen Steppe. Der Angriff war gut vorbereitet und Material, wie Menschen in Massen eingesetzt. Noch feuerte das Geschütz der beiden Brüder, obwohl sein Rohr schon kampfte. Der erste der Panzer blieb liegen. War er getroffen? Es war anzunehmen. Schon richtete sich das Augenmerk der beiden Brüder auf den nächsten Gegner, der feuernd eine Wöschung erreicht hatte. Hinter den Panzer kamen rote Fußtruppen. Sie feuerten aus Maschinengewehren und erkannten wohl in den Panzerschützen die gefährlichsten Gegner.

Plötzlich griff der jüngere der Brüder über in die Luft. Er stürzte hintenüber und verkrampfte sich. Dampf obte der Kampf um ihn weiter. Da hörte er das Geschütz nicht mehr feuern. Er hob den Kopf, rollte sich in einen Graben und wartete

bis sich der schneidende Schmerz im Inneren legte. Dann hörte er plöblich wieder sein Geschütz. Es kam von seitenwärts. Also war der Bruder noch da. Und auch das brave Geschütz.

Der Verwandete schleppte sich bis zu einer Stelle, wo er dasin setzen konnte, wo die Kanone feuerte. Da sah er den Bruder vor dem Geschütz einen ein fremder Kamerad bei ihm. Wo war der nur so schnell aufgetaucht. Erschrocken riß er die Augen auf, als er hinter dem liegenden Gebirgen wanger den Schützen mit der Maschinengewehr sah, der gegen Jean und dessen Kameraden feuerte. Er stierte in das Toben den Namen des Bruders, doch dieser hörte nichts. Es wurde ihm schwarz vor den Augen. Er verlor das Bewußtsein.

Seither sind viele Tage ins Land gegangen. In einem Kriegslazarett liegt leicht und schwach der Verwandete. Man hat ihn gefunden, als der Kampf oerlebte, weil sich der Feind zurückziehen mußte. Trotz der übermächtigen Hebermacht an Menschen und Material hielt sich dieser Feind fest — fast bis zum letzten Mann!

Auf der Seele des Soldaten im Lazarett brennt nun noch eine Frage. Wo ist der Bruder? Welches war sein Geschütz? Diese brennende Frage eines Soldatenherzens harret auf die Antwort. Ein Brief, der unterwegs ist zur Einheit, soll diese Antwort bringen

Epochen der Junggeschichte

* Vieles wurde im Laufe der Zeit durch große Gelehrte entdeckt und viele Geheimnisse des Weltgeschehens gelüftet. Vor kaum einem Menschenalter wurden die elektrischen Wellen des Lichts entdeckt. Heute hat sich dieser Zweig der Wissenschaft zu einem Gebiet entwickelt, vor dessen Wundern wir fast das Staunen verlernen. Am 10. 5. 1897 führte Marconi in England einen Funkverkehr über eine Strecke von 5 km vor. Der deutsche Prof. Slaby konnte wenige Wochen später den gleichen Erfolg aufweisen. Ein viertel Jahr später konnte er bereits eine Reichweite von 21 km erzielen. Vor 35 Jahren war die damals 4 Jahre alte Gesellschaft für drahtlose Telegraphie System Telefunken, aus den Systemen Slaby-Marconi der UAG und Prof. Braun Siemens und Laube zusammengelagert worden. Die ersten Stationen hatten sich im russisch-japanischen Krieg bewährt. Die erste eigene Station erbaute die Telefunken in Uragai. Vor 30 Jahren begann die Funktechnik die Welt zu erobern. In Logo wurden im Jahre 1912 über 5200 km die Sendungen von Nauen empfangen. Die großen Endstationen Königsbrunnhausen, Osmanien und Pola wurden im Weltkrieg erbaut. Die Station Nauen wird auf 400 km erreicht und der Empfang auf 12.000 km erweitert.

Gebiets-VERTRETER für die bekannten selbstansaugenden Reifelpumpen, Brennstoffpumpen, Niederdruckverdichter, Vakuumumpen, Raßluftpumpen, Hauswasserforschungsanlagen

GESUCHT, Zuschriften nur seriöser gut eingeführter Firmen, oder Personen der technischen Branche mit Bekanntgabe des gewünschten Gebietes und Referenzen an: Generalvertreter für Rumänien der Sibi-Reifelpumpen, Fa. Iteco G. Tenhof, Bucuresti, Str. Stockholm 14, Telefon 21-700.

Kriegsgerichtsurteile

Das Kriegsgericht in Hermannstadt hat in den letzten Tagen folgende Strafen verhängt: Wegen besonders belastender Verbrechen in einem Fall die Todesstrafe, wegen unerlaubten Waffenbesitzes fünf Jahre Zwangsarbeit, wegen Beförderung unzensurierter Briefe sechs Monate Zuchthaus. Wegen Abhaltung eines Langabend 10.000 Lei Geldstrafe, wegen Uebertretung der Sperrstunde 5000 Lei und 10.000 Lei, wegen unerlaubter Grenzüberschreitung 12 Jahre und 3 Jahre Gefängnis. Wegen unterlassener Verdunkelung erhielten 11 Personen Geldstrafen von 1000 bis 4000 Lei.

Modernisierung der rumänischen Seidenraupenzucht

(Gbb) In Rumänien sind Maßnahmen zur Rationalisierung der Seidenraupenzucht geplant. Die Fabrikbetriebe sollen moderne Maschinen zur mechanischen Ablösung der Seidenfäden von den Kokons erhalten.

Außerdem werden in zahlreichen Bezirken Leseri für die Vernichtung der Larven aufgestellt, damit die Seiden, die durch das Ausschöpfen der Schmetterlinge entstehen, vermieden werden.

Die besten Radio-Neuheiten



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager, Gracq, Schaub, Blaupunkt, Standard, Minerva, Radiola, Braun, Saba, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“ Gb. Ciocis & Co.
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

Von der Arbeiterin zur Ingenieurin

Berlin. Die ausgezeichneten Erfahrungen, die man in der Industrie mit weiblichen Arbeitskräften gemacht hat, haben die Leitung eines deutschen Rüstungsbetriebes jetzt veranlaßt, eine bisher für Frauen nicht übliche Aufstiegsmöglichkeit zu geben. Man hat zu diesem Zweck den neuen Beruf der „Beistandshelferin“ mit einem Ausbildungsengang geschaffen. Technisch begabte junge Frauen werden unter Anleitung eines Meisters ausgebildet. Die Lehr-

zeit schließt mit der Prüfung als Beistandshelferin ab, eine Berufsbezeichnung, die dem Facharbeiter entspricht. Werkstatthelferinnen können bei Eignung Gruppenführerinnen, also Vorarbeiterinnen, u. schließlich nach weiterer Schulung Werkmeisterinnen werden. Besonders begabten Arbeiterinnen, die genügend Schulbildung mitbringen, steht der Zugang zum Ingenieurstudium offen.

Wegen kommunistischer Propaganda 56 Personen zu Zwangsaufenthalt verurteilt

Sulareß. (Gbb) Durch Ministerratsbeschluss vom 15. und 20. Januar, wurden 56 wegen anglophiler und kommunistischer Propaganda, sowie Verbreitung defätistischer Gerüchte beschuldigten Personen Zwangsaufenthalt zugewiesen. Es handelt sich in der Mehrzahl um jüdische Namen, denen Verbreitung von tendenziösen den Achsenmächten ungünstigen Gerüchten und Entfaltung deutschfeindlicher Propaganda als Gründe angeführt werden. Auf der Liste befinden sich auch Namen von rumänischen Politikern, Schriftsteller und Journalisten, wie Ant-

verbstätigungsprofessor Mihail Kalea, ehemaliger Arbeitsminister, Zaharia Bolla, ehemaliger nationalzarunistischer Abgeordneter, Victor Estimiu, Schriftsteller, Radu Cioculescu, Publizist, Anton Alexandrescu, nationalzarunistischer Führer, Sergiu Goldenberg, Iac Berariu und andere.

Wanderschulen in Bessarabien

Zur Hebung der Landwirtschaft in Bessarabien wurden landwirtschaftliche Wanderschulen geschaffen, die in jedem Verwaltungsbezirk Lehrkurse für die bäuerliche Bevölkerung abhalten.

Bunter Märchennachmittag
im Rahmen der Kulturwoche des D.J. Bannes 9
findet am Sonntag den 14. Februar, 16.30 im Kulturpalais statt.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Zwei Welten: Die Liebe der Gläubigen und Ungläubigen im Kampf auf Leben und Tod
Bezaubernde Steber und entzückende Kinder-Chöre.

„Die wunderwirkende Liebe“

(SANCTA MARIA)

In den Hauptrollen: Conchita Montes, Amedeo Nazzari, Armando Falconi

Zwecks Vermeidens des Gedränges, besorgen Sie Ihre Karten rechtzeitig.
Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9, 10 Uhr Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 25-60

Heute Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 45 bei Einheitspreise

Das vom Himmel gefallene Glück

Mit Vittorio de Sica und Maria Mercader

Die Verwirklichung des größten Erfolges der italienische Filmkunst
Journal mit den neuesten Ereignissen

FORUM

KINO ARAD. • Telefon 20-10

Heute Samstag Erstaufführung
2 Stunden im Land der Märchen
Die Freude der Kleinen!
Für kleine und noch kleinere Kinder
die unsterblichen Märchen der Brüder
Grimm am Film



„Der gestiefelte Kater“

48-er Journal.

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30 Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen u. Feldmehlkunst gegen Vereinfachung von 50 Lei zusätzlich 5 Lei Porto. zu haben, beim Verfasser: Johann Mann, Sandra (Jud Timis-Lorenz)

Gutgehendes Spezzereigeschäft in der Nähe des Arader Bahnhofes krankheitshalber zu verkaufen Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gelegenheitskauf. Ein eleganter Herrenmantel mit Pelzbesatz gefüttert, wegen Todesfall zu verkaufen. Arad, Str. Tribunal Dobra Nr. 5-7, Ap. 1.

Gelegenheitskauf für Aerzte oder Chemiker! Ein Reichert'sches Mikroskop kaum benützt, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Arad, Str. Tribunal Dobra 5-7, Ap. 1.

Komplettes Schmiedewerkzeug samt Blasebalg und eine kleine Bohrmaschine zu verkaufen bei Geora Hoffmann Nr. 69 Cantmartin (Komitat Arad).

Suche Gutsverwalter für größeres Landgut in Oltenien. Nur Fachleute, die entsprechenden Ausweis haben, sollen sich melden in der Redaktion, wo nähere Adresse vorliegt.

Reisbäckchen und kleiner runder Fisch wird zu kaufen gesucht. Abr. in der Verwaltung des Blattes.

Maschine als Traktorführer für Aclern, Schrotten und Dreschen von der zweiten Dreschmaschinen-gesellschaft in Biesendhalb gesucht Näheres bei Peter Bernath, No. 174. Biesendhalb. (Rom. Arad.)

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet

Klavier, „Lira“ Fabrikat, Reichert-Mikroskop, Herrenstoffmantel mit Cyprian-Pelz gefüttert zu verkaufen. Besichtigungen zwischen 2-4 Uhr in Arad, Str. Tribunal Dobra 5-7, Ap. 1.

Älteres deutsches Ehepaar wird als Schuldienner aufgenommen bei der Schule Adam Müller-Guttenbrunn, Arad, Vicentiu Babeş-Gasse 11-13.

Die Frau hinter des gläsernen Wand

Roman von Herbert Steinmann

31. Fortsetzung.

„In ihren Gedanken aber sieht ein neuer großer Zweifel: Was ist Wahrheit und was ist Lüge in dem, was der Kriminalkommissar eben gesprochen und getan hat?“

„Als Henry Menken immer noch verwirrt und in tausend Zweifeln über das seltsame, widerspruchsvolle Verhalten der Frau, die er liebt, sein Hotel betritt erhebt sich aus einem der tiefen Bänke in der Halle die gläserne Wand, die da Silva,“

„Hoffentlich, das ist nicht die Frau,“

„Gutaussehendes Sie, Herr Menken,“

„Sagte er sanft,“ aber ich hätte eine dringende Bitte an Sie!“

Menken sieht ihn erstaunt an.

„Was kann ich für Sie tun, Herr da Silva?“

„Ich hätte gerne ein Exemplar des Buches „Die Frau hinter der gläsernen Wand“ - Können Sie mir vielleicht sagen, wo ich eines bekommen kann?“

Menken großes Erstaunen über diese Frage angesichts der Ereignisse, die sich vor Stunden im Künstlertheater abgespielt habe muß sich wohl sehr deutlich auf seinem Gesicht malen denn da Silva setzt entschuldigend hinzu:

„Sie werden verstehen, daß es nicht leicht doppelt reizt, dies Werk in den Kreis meiner künstlerischen und kulturellen Betrachtungen zu ziehen...“

„Zum Glück, denkt Menken, hat der Mann jetzt keine anderen Sorgen. Er antwortet ziemlich kühl:

„Es wäre wohl das Zweckmäßigste, wenn Sie sich mit dieser Bitte an Herrn Direktor Hagberg wenden würden.“

Da Silva bestiert sein höfliches Lächeln nicht.

„Ich habe das schon getan. Selber war es ein Mißerfolg. Denken Sie sich - Direktor Hagberg besaß ur-

sprünglich drei Exemplare des Stückes mit vollständigem Text, er hatte das eine Exemplar mit dem Spielplan, Herrn Grassel, schon halb für die Regiearbeit eingerichtet, da verschwand es spurlos aus seinem Büro Es wurde gestohlen... sonderbar, was?“

„Es ist Menken, als leuchte in den dunklen sanften Augen des Mannes plötzlich ein eigenartliches Funkeln auf. Aber dann ist es schon wieder erloschen.“

„Sonderbar - in der Tat,“ antwortet Menken, nur um etwas zu sagen. „Aber dann waren ja noch zwei Exemplare vorhanden. Konnten Sie da nicht...?“

Da Silva schüttelt ruhig den Kopf.

„Sie werden verstehen, Herr Menken, daß Direktor Hagberg nach all dem ungern noch ein Exemplar des Stückes fortgibt. Er und Herr Grassel haben ja eines für die Regie-“

„Da kann ich Ihnen leider auch nicht helfen,“ will Menken gerade das ihm lastige Gespräch abbrechen. Er hat wahrhaftig andere Sorgen. Da

streckt seine Hand unwillkürlich die Manuskripte - er spürt darin etwas Festes greift instinktiv danach. Und entsinnt sich: das ist das Truderepliar des Stückes „Die Frau hinter der gläsernen Wand“, das Peter Lange ihm gegeben hat.

„Wie verzeihlich ich bin, Herr da Silva! Ich habe ja ein Buch des Stückes für Sie mit mir - wenn ich es Ihnen zur Verfügung stellen darf!“

„Ganz gegen seine sonstige Gelassenheit und Höflichkeit, hastet der Herr aus Brasilien ziemlich schnell nach dem schmalen Bändchen.“

„Ein Geschenk von Fräulein Dannewa vermutlich?“

„Fest sind die Lippen der dunklen Augen auf das Gesicht des jungen Mannes gerichtet.“

„Nein, ich bekom es von Herrn Dr. Bannige. Eigenlich dürfte ich es nicht weiterverkaufen.“

Da Silva scheint dieser Gutwand wenig zu lächeln.

„Sie können es sehr bald wiederhaben - ich lese schnell und gründlich.“ (Fortsetzung folgt.)